



Stadt Niederkassel

BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Auszug aus der Sitzung vom: **Integrationsausschuss**

Niederschrift zur Sitzung
30.06.2011

2. **Interkulturelle Dialoge regional vernetzen lokal gestalten**

Wie bereits in der letzten Ausschusssitzung angesprochen findet am 17.07.2011 der 1. Tag des Sports auf dem Rathausplatz in Niederkassel statt. Unter Einbindung des Integrationsgedankens steht die Veranstaltung unter dem Motto „Die Chance zur Integration sportbegeisteter Jugendlicher und Erwachsener in Niederkassel“.

Herr Jehmlich verschaffte einen Überblick über die organisatorischen Rahmenbedingungen und über den vorgesehenen Programmablauf, der nach eigenen Angaben bereits zu 95 % festgelegt sei.

Das Bühnenprogramm werde um 11.00 Uhr mit einer Judo-Vorführung starten. Anschließend erfolgt der Auftritt der Junior-Cheerleader des 1. Fc Köln, auf den die Sportlerehrung mit dem Bürgermeister folgt. Für 14.00 Uhr ist der Auftritt der Folklore-Tanzgruppe der Moschee angesetzt, den Herr Elmas organisiert hat und für den ein Zeitrahmen von 45 Minuten zur Verfügung steht. Anschließend erfolgen die Verleihung des Sportabzeichens, der Auftritt einer Bauchtanzgruppe sowie Demonstrationen zu Tischtennis, Aerobic und Flamenco-Tanz. Das Bühnenprogramm soll gegen 18.00 Uhr enden.

Neben dem Bühnenprogramm werde es eine ganze Reihe weiterer Attraktionen und Darbietungen geben. Es wurden beispielhaft Demonstrationen eines Hundesport- und eines Sportschützenvereins, des Rhinestone 666-Squaredance-Clubs, einer Gruppe mit Zumba-Tanz sowie ein Menschen-Kicker-Turnier genannt, an dem sich auch eine Abordnung der Moschee beteiligen will. Das Jugendrotkreuz ist mit einem Stand vertreten, außerdem gibt es Kletterfelsen, eine Bungee-Anlage für Kinder, ein Karussell sowie Kinderschminken.

Dem Stadtsportverband sei es auch gelungen, drei Zelte zu organisieren. In einem Zelt soll gegen 15.00 Uhr auch die bereits angesprochene Präsentation von Frau Ines Albrecht von der Sportjugend im Kreissportbund Rhein-Sieg e.V. zu Fördermöglichkeiten im Rahmen des Programms „Integration durch Sport“ stattfinden.

Herr Jehmlich gab weiter an, dass er sehr gern auch die Gruppe Ghost



Stadt Niederkassel

e.V., Verein für gesundheitsorientierten Sport, als Paradebeispiel für eine Initiative im Rahmen des vorgenannten Programms dabei gehabt hätte. Allerdings hatte er bis zu diesem Zeitpunkt noch keine Rückmeldung von der Vereinsvorsitzenden vorliegen.

Auf Nachfrage der Ausschussvorsitzenden räumte Herr Jehmlich ein, dass er sich gern noch etwas mehr Resonanz von den Vereinen gewünscht hätte. Es gibt in Niederkassel mehr als 30 Sportvereine. Nach drei Kontaktversuchen wird das Programm z. Z. nur von sieben Vereinen unterstützt.

Ausschussvorsitzende Bayer-Helms (CDU) bedankte sich bei Herrn Jehmlich für die umfangreiche organisatorische Arbeit und für den gerade erfolgten Überblick über das Veranstaltungsprogramm. Sie brachte ihren Wunsch nach einer regen Beteiligung der Ausschussmitglieder zum Ausdruck und wies noch einmal auf das Treffen vor dem Rathaus gegen 15.00 Uhr hin, damit anschließend gemeinsam dem Vortrag von Frau Ines Albrecht beigewohnt werden könne.

Anschließend erstattete Frau Herhaus dem Ausschuss Bericht über den aktuellen Sachstand zum bisherigen Ablauf des Projektes „Interkulturelle Dialoge – regional vernetzen – LOKAL GESTALTEN“ im Rahmen eines Power-Point-Vortrages. Die auf der Leinwand dargestellten Unterlagen zu diesem Vortrag sind dieser Niederschrift als Anlagen beigefügt.

An der nachfolgenden Diskussion beteiligten sich die Ausschussmitglieder Engelhardt (SPD), Bayer-Helms (CDU) und Mutke (SPD) sowie Frau Herhaus, Frau Aßmann und Frau Nising. Die Ausschussmitglieder fanden lobende Worte für den bisherigen Werdegang des Projektes und den informativen Sachstandsbericht. Bei aller hervorragend aufbereiteter Theorie rückte jedoch die Frage in den Vordergrund, wie die gewonnenen Erkenntnisse nutzbringend in die Praxis umgesetzt werden können.

Es setzte sich die Erkenntnis durch, dass dies ein sehr schwieriger Weg ist, für den es kein allgemeingültiges Patentrezept gibt. Die Probleme müssten im Einzelnen und kleinteilig angegangen werden, wobei es häufig zunächst darum gehe, gewisse Hemmschwellen bei der Zielgruppe durch vertrauensbildende Maßnahmen abzubauen. Vielfach sei es bereits ein Problem, die richtige, persönliche Ansprache zu finden, um z. B. Eltern als Ansprechpartner oder als Vermittler zu gewinnen. Hier müsse mit vielen kleinen Lösungen, die auch viel Geduld erfordern, Vertrauen erarbeitet werden, das für den gegenseitigen Austausch sehr wichtig sei.

Als positives Beispiel verwies Frau Herhaus noch einmal auf den Verein Ghost e.V., der es sich zur Aufgabe gemacht habe, Kinder aus allen



Stadt Niederkassel

Religionen, Kulturkreisen und Nationalitäten mit Sportangeboten „von der Straße zu holen“. Es werden die unterschiedlichsten Programme angeboten, so z. B. das Angebot ‚Offene Halle‘ in Kooperation mit einer Hauptschule, in dessen Rahmen sich Kinder unter Anleitung von Übungsleitern in einer Sporthalle austoben können.

Als weitere gelungene Aktion führte Frau Aßmann eine Mädchen-AG an einer Schule in Eitorf an, bei der junge Schülerinnen mit Migrationshintergrund ein Jugendcafé in Kooperation mit der Schule betreiben.

Ausschussmitglied Erfling (FDP) regte an, das Augenmerk nicht allein auf die Zielgruppen im ganz jungen Alter zu richten. Da Bildung als ganzheitlicher Begriff zu verstehen sei und in jedem Alter wichtig ist, sollten auch die Zielgruppen im Erwachsenenalter nicht vergessen werden. So könnte z. B. auch an Treffpunkte für die ganze Familie gedacht werden.

Hier fühlte sich Ausschussmitglied Wagener (Bündnis 90/Die Grünen) angesprochen, die bereits seit langem in der Flüchtlingshilfe der ev. Kirche engagiert ist, wo sich u. a. Familien zum Tee treffen können. Hier sind die Kontakte und Strukturen über Jahre gewachsen und gehen zum Teil in die dritte Generation. Hier werden u. a. Selbsthilfekräfte aktiviert, so dass sich die Familien auch untereinander helfen können.

Frau Aßmann wies abschließend darauf hin, dass dieses Projekt in diesem Herbst in allen drei beteiligten Kommunen abgeschlossen werde. Es komme noch zu einer Abschlusstagung am 28.09.2011 im Stadtmuseum Siegburg, bei der sich noch einmal Vertreter aus allen drei Kommunen treffen. Sie habe für diese Veranstaltung auch einen interessanten Redner zum Thema Nachhaltigkeit gewinnen können. Wenn es möglich ist, wolle man auch verschiedene erfolgreiche Initiativen für eine entsprechende Präsentation einladen. Man hoffe, dass weitere Kontakte untereinander geknüpft und allgemein die Erfahrungen aus anderen Kommunen genutzt werden können.

Der Ausschuss nahm Kenntnis.